Wiener Rathaus-Korrespondenz
Wiener Rathaus Tel. 21550
Herausgeber u. verantw. Redakteur R. Vogl
Redaktion. Wien, Mittwoch 21. Nov. 1906.

Amtsübergabe. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Graber dem Amtsvorstand des Magistratsrates Karl Seidl, mayer eine Belobung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben. Magistratsrat Seidlmayer ist 1849 geboren, trat im Jahre 1872 in den städtischen Dienst ein und wurde am 28. Jänner 1896 zum Magistratsrat ernannt und gleichzeitig als Leiter der Magistratsabteilung für Besitzungsangelegenheiten bestellt, in welcher Abteilung er schon früher einige Jahre als Referent tätig war. Als junger Beamter war er längere Zeit Amtsdirektor des L. B. Gerichts u. später auch in der Abteilung 14 für Fischereipolizei tätig. Obwohl er ein besonders in die Öffentlichkeit trat, war er als tüchtiger Beamter und verlässlicher Kenner der einschlägigen Verhältnisse sowie als feines liebenswürdigen Wesens allgemein geschätzt.

Spitalbau im 21. Bezirk. Der Gemeinderat hat am 9. d. M. beschlossen, der Stadtbahn als Vertreterin des Krankenanstaltenfonds einen der Gemeinde gehörigen Grund in Großjedlersdorf zur Errichtung von 4750 m² um 8 K per m² für den Bau eines Krankenhauses käuflich zu überlassen. Der Stadtbahn gab in einem Schreiben der Auffassung Ausdruck, daß der von der Gemeinde geforderte Preis zu hoch sei. Obwohl nun der Gemeinde keine rechtliche Verpflichtung vorliegt, der Stadtbahn entgegenzukommen, geht der Stadtrat doch von der Auffassung aus, daß die Gemeinde in dem vorliegenden Fall im Interesse der Bevölkerung, welche die rasche Durchführung des Spitalbaues verlangt, gewiß die Verwaltung übernehmen kann, wenn sie auch ein Weiteres tut. Die Gemeinde will der Stadtbahn bemerken, daß ihr Preis groß ist, weil es sich um das Wohl und Wehe der Bevölkerung handelt u. weil sie jede Möglichkeit benützen, um ein allfällige Verzögerung oder gar Unterlassung des Spitalbaues der Gemeinde zur Last legen zu können. Der Stadtrat hat demnach nach einem Bericht des RR. Goll folgenden Beschluß gefaßt: Die Gemeinde Wien erklärt sich bereit, obwohl für sie eine rechtliche Verpflichtung nicht besteht, gelegentlich der Rücksicht auf das Wohl der Bevölkerung, welches die Herstellung eines Krankenhauses im 21. Bezirk dringend erheischt, den der Gemeinde gehörigen Grund in Jedlersdorf der Stadtbahn als Vertreterin des Krankenanstaltenfonds unentgeltlich unter der Bedingung zu überlassen, daß dieser Baugrund nur zur Erbauung eines Spitals verwendet u. mit dem Bau i. J. 1907 oder längstens im Frühjahr 1908 begonnen wird.

Dienstboten-Krankenkasse. In der letzten Stadtratssitzung legte RR. Graber den Jahresabschluß der städtischen Dienstboten-Krankenkasse für das Verwaltungsjahr 1905 bis 1906 vor. Die für das Jahr 1907 von den Dienstboten-Krankenkasse zu leistenden Versicherungsgebühr wird wie bisher mit 2 Kronen für jeden ganztägig versicherten Dienstboten festgesetzt.

Gewerbegenossenschaften. Am 22. d. läuft der Termin ab, innerhalb dessen dem Magistrat (Erbl. 19) die zur Anlegung der Wählerlisten erforderlichen Angaben pflichtig bekannt zu geben sind. Außerachtlassung dieser Meldung wird mit 2 bis 200 K oder mit Arrest von 6 bis 14 Stunden gestraft.

Verband der österreichischen Lokalbahnen. Innerhalb des Verbandes der österreichischen Lokalbahnen hat sich ein Komitee für technische und Verkehrsangelegenheiten der Bahnen mit elektrischem Betrieb konstituiert, um eine Zentralstelle für die Interessen dieser Verkehrsanstalten zu bilden. Hiedurch ist einem von diesen Verwaltungen lange gehegten Wunsche Erfüllung gebracht.

Subventionen. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des RR. Dr. Neumann an Subventionen für humanitäre Zwecke bewilligt: dem Katholischen Arbeiterhilfsverein 1500 K, dem Zentral-Kriegerverein 2000 K, dem humanitären Verein „Gute Hirten" 50 K, dem Verein „Lichtblick" zur Schaffung von Heimstätten u. zur Heilung, Verpflegung und Erziehung von Krüppelkindern 150 K, der Kleinkinder-Bewahranstalt an den Kaiserwiesen 2000 K, dem „Franz Joseph-Kinderspital" 100 K, dem Verein zur Errichtung u. Erhaltung einer Kinder-Bewahranstalt unter den Weißgerbern 1000 K, dem Verein zur Ausspeisung armer Schulkinder 200 K, dem 1. Wiener Frauenklub-Verein für Kinder 200 K, dem Frau-

geistlichen Herren Verlosungsgewinn 200 K, dem Wiener Schutzverein zur Rettung verwahrloster Kinder 1200 K, dem Verein „Mädchenhort" 100 K, der Kleinkinder-Wartanstalt in Hernalsdorf 1680 K, dem 1. erzgebirgischen Volksschützen-Verein für Kinder 200 K, dem N. Marien-Knabenasyl 100 K, dem Pestalozziverein zur Förderung des Kinderschutzes u. der Jugendfürsorge 600 K, der Kinderbewahranstalt u. dem Knabenheim im 10. Bezirk 5000 K, dem Verein „Säuglingsmilchverteilung" 2000 K, dem Verein „Kinderbewahranstalt im 11. Bezirk 800 K, dem Verein der Kinderfreunde 400 K, dem Verein der Kinderfreunde in Baumgarten 400 K, dem Knabenasylverein „H. Alois" im 13. Bez. 200 K, dem Ober N. Neter Verein zum Besten armer Kinder 1200 K, der Kleinkinderbewahranstalt Rudolfsheim 3000 K, dem Knabenasyl N. Josef Mizantinum 400 K, der Kleinkinder-Bewahranstalt der Kongregation der barmh. Schwestern vom hl. Vinzenz v. Paul 600 K, der Kleinkinderbewahranstalt im 15. Bez. Hellgasse 1200 K, der Kleinkinder-Bewahranstalt Neulerchenfeld 1000 K, der Kardinal-Kinderbewahranstalt in Ottakring 3000 K, der Kinderbewahranstalt der Pfarre zur hl. Familie in Ottakring 300 K, dem Verein von Kinder- und Jugendfreunden im 17. Bezirk 300 K, dem 1. Kinderhort im 18. Bezirk 1100 K, dem N. Josef Kinderasylverein im 18. Bezirk 420 K, dem Komitee zur Erhaltung der Asylvereinsküche für schulpflichtige Kinder im 19. Bezirk 1000 K, dem Knabenheim im 20. Bezirk 1000 K, dem freien Höhlenbetriebs im Döblinger Bezirk 200 K, dem Kinder-Erholungsverein Hietzing 200 K, dem Kinderhort in Hernalsberg 60 K.

Städtischer Preistarif. Der Gemeinderatsausschuß zur Revision des städtischen Preistarifes hat in seinen weiteren Sitzungen nach Erledigung der für in Betracht kommenden Gewerbegruppen 13 Tarife in Beratung gezogen. In den Tarifen 1 (Erd- und Bauunternehmerarbeiten), 2 (Brunnengräberarbeiten) und 3 (Steinmetzarbeiten) wurden die Ansätze für Taglöhnungen u. Fuhrwerke um 25 Prozente erhöht, außerdem durch wurde der Tarif 1 durch mehrere neu aufgenommene Posten ergänzt. Bei den Schlosserarbeiten (Tarif 11) und den Schneiderarbeiten (Tarif 34) wurde für die Taglöhne (Post 1 bis 3) eine geringere Aufzählung bewilligt. Ferner wurden im Tarif 17 für Tapezierarbeiten die Taglöhne u. einzelne Preise für Leder und Lederstoffe um 15 Prozent, im Tarif 20 (Pflasterarbeiten) die Preise für Schotter um 10 Prozent, die Posten 4 bis 18, 21 bis 23, 42 bis 49, 50, 56, 60 und 63 um 25 Prozent erhöht. Im Tarif 23 (Wasserleitungseinrichtungs- u. Reparaturarbeiten) wurden die Posten 34, 36, 232 und 233, im Tarif 24 (Gasrohrleitungs- und Gaseinrichtungsarbeiten) die Posten 65a und b um 20 Prozent erhöht. Die Ansätze der Tarifpost 67 im Tarif 24 wurden mit 4 Kronen 80 Heller festgesetzt. Die Entlohnungen für den Taglöhner und den Maurer werden in beiden Tarifen mit 1. für den Zimmerlehrtarif erhöhen der folgen vorgeschlagen. Die Tarife 4 (Steinmetzarbeiten) und 35 (Messerschmiedearbeiten für Kreuzungsplatz) bleiben unverändert. Die Vorlage zum städtischen Preistarif kommt wie der nächsten Woche angesetzt in der Abteilung 22 des Magistrats eingesehen u. bei der städtischen Baukasse um neuen Katalog bezogen werden.

Ehrenbürgerrecht. Der Stadtrat hat nach einem Briefe des Bizebürgermeisters Dr. Neumayer den Beschluß gefaßt, dem Gemeinderate in seiner nächsten Sitzung folgenden Antrag zu unterbreiten: Es sei dem Reichsrats- und Landtags-Abgeordneten Alois Prinz von und zu Liechtenstein anläßlich der Feier seines 60. Geburtstages in Anerkennung seiner Verdienste auf dem Gebiete der sozialpolitischen Gesetzgebung das Ehrenbürgerrecht der Stadt Wien zu verleihen. Dieser Antrag wird in öffentlicher Sitzung verhandelt und zur Annahme des Antrages ist eine qualifizierte Majorität notwendig.

Bürgermeister N. Mayer hat gestern mittags abermals eine Ausfahrt unternommen. In seiner Begleitung befanden sich wieder der behandelnde Arzt Stadtphysikus Dr. Zongolt u. Kanzleidirektor Mayer. Erstmal ging die Fahrt zur neuen Portalanlage bei der Kreuzflußregulierung nächst dem Stadtpark, wo Bauunternehmer Paul dem Bürgermeister die notwendigen Erläuterungen gab. Die Spazierfahrt dauerte eine Stunde. Bei günstigem Wetter wird der Bürgermeister jeden Tag eine Ausfahrt unternehmen.

Todesfall. Es verlautet, daß in seiner Wohnung Mozartgasse 7 der pensionierte Magistratsrat Josef Kamerling. Kamerling stand im 61. Lebensjahr u. war seit Oktober v. J. in Pension. Er war der erste Amtsleiter des magistratischen Bezirksamtes für den 9. Bezirk u. seit 1893 bis zu seiner Pensionierung Leiter des Bezirksamtes Mariahilf. Bei seiner Pensionierung wurde ihm vom Gemeinderat die große goldene Jubilarer-Medaille verliehen. Seine Einäscherungsfeier fand in der Feuerbestattungsanstalt Wien statt.

Ernennung. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des V. B. Dr. Neumayer an Stelle der Beamten der Gemeindefriedhöfe den Kanzleidirektor Franz Nowotny zum Akzessisten ernannt.